

VOGELSCHUTZ

Protection des Oiseaux.

Schlimmer als die Südländer

hausen unter der Vogelwelt die Krähen. In der «Neuen Zürcher Zeitung» erschienen im Laufe der Jahre verschiedene Artikel von kompetenter Seite, welche wegen der bedenklichen Zunahme der Krähen zum Aufsehen mahnen.

Es wird darin erwähnt, welchen ungeheuren Schaden die Krähen unter unsern nützlichen gefiederten Freunden anrichten, indem sie die Nester der Jungen berauben und sie ihrer Brut als willkommene Speise vorfüttern. Nicht nur im Ried, in Wald und Flur erspähen sie mit ihren scharfen Augen jedes Gelege und plündern es aus, sondern selbst in Gärten, in allernächster Nähe der Häuser, ist kein Nestlein vor diesem Räubervolk sicher. Morgens um 4 Uhr, wenn der Mensch noch im Schlafe liegt und die Vöglein aus tausend Kehlen den erwachenden Tag bejubeln, dann erscheinen mit widerlichem Gekrächze die Krähen, um ungestört ihrer Nestplünderung obliegen zu können. Und wenn trotz alledem noch ab und zu ein Gelege zum Ausschlüpfen kommt, dann werden letzten Endes noch die unbehilflichen Vogelkinder erbarmungslos mit scharfem Schnabel von den Krähen gepackt und verfüttert. Selbst das Hausgeflügel ist vor ihnen des Lebens nicht sicher und wo Hühner- und Entenkücken fröhlich und ahnungslos herumlaufen, da ist auch bald die Krähe da, um sich unter ihnen ihre Opfer zu holen.

Doch nicht nur unter den Vögeln, auch unter den Fischen richten die Krähen unermesslichen Schaden an. Nebst Jungfischen verstehen sie auch grössere Exemplare mit starkem Schnabelhieb zu erhaschen, um sie am Ufer in grausamer Weise zu verzehren.

Auch das Jungwild bleibt vor ihnen nicht verschont. Ganz besonders haben sie es auf junge Häslein abgesehen, denen sie, um sie gefügig zu machen, zuerst die Augen aushacken.

Wir sehen, dass die Krähe in mancher Beziehung ein Schädling erster Güte ist, dessen Dezimierung auch aus wirtschaftlichen Gründen ernsthaft an die Hand genommen werden sollte.

Das Beste wäre wohl, wenn die ornithologischen, die Fischerei- und die Jagdvereine bei den eidgenössischen Jagdbehörden vorstellig würden, damit sie bei den kantonalen Jagdbehörden im ganzen Lande die Jäger zum Abschuss der Krähen durch Abschussprämien veranlassen würden.

Der grösste Feind unserer nützlichen Vögel ist entschieden die Krähe.

R. Hossmann, Vevey.

Nachschrift der Redaktion. Die Krähenfrage ist schon öfters im O. B. angeschnitten worden (z. B. Jahrg. X, Heft 11 und Jahrg. XIII, Heft 1). Wir wollen die Diskussion nicht ad infinitum weiterführen, nehmen jedoch Beiträge zum Strafregister der Rabenkrähe (diese kommt meist in Frage) zur Prüfung durch unsern Vorstand gerne entgegen.